

Das goldene Jubelfest des Kgl. MGV Marienchor

(Fortsetzung der 3. Seite)

dienst der Klosterkirche zurückblicken, obliegt mir die ehrenvolle Aufgabe, im Namen der Geistlichkeit und der Pfarrgemeinde von St. Nikolaus unseren treuen Sängern für den prächtigen Beitrag zur liturgischen Feier meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Die Gesangsvereine aus Nah und Fern haben es sich nicht nehmen lassen, in freundschaftlicher Weise am heutigen Jubelfeste teilzunehmen und dem Marienchor Ehre zu erweisen. Durch ihre geschätzte Anwesenheit legen sie ein beides Zeugnis von dem brüderlichen Geiste ab, der sie besetzt, wofür wir ihnen auch recht herzlich danken.

Aus der religiösen Gemeinschaft einer Pfarrfamilie, deren Hauptzweck es ist, Gott Anbetung und Ehre zu erweisen, ergibt sich die Pflege des Kirchengesanges als ein wesentlicher Faktor der feierlichen Gottesdienstgestaltung. Die Pfarrgemeinde St. Nikolaus weiß, was sie ihren Kirchenchören zu verdanken hat. Wer um die geheimnisvolle Macht des Kirchengesanges auf das religiöse Gemüt wusste, hatte umso mehr dieses Empfinden, dank der künstlerisch wertvollen Darbietungen des Marienchores.

Bildet das Lob Gottes den Lebensinhalt der himmlischen Chöre und die Lebensaufgabe des gläubigen Menschen, erkennen wir eben darin auch die hohe Sendung und heilige Aufgabe des Kirchengesängers. Ist der Kirchengesang Gebet und Gottesdienst, so möchte ich wünschen, dass alle in diesem Stiftungs-feste versammelten Sänger auch in diesem Sinne gesungen haben und dann ihnen im Namen dessen, dem ihr Gesang gegolten, von Herzen Dank sagen.

Dieses Jubelfest dürfte ein Tag sein, an dem unsere Sänger sich wiederum besinnen auf ihre hohe Aufgabe, sich wiederum aufrichten an dem Ideal der echten Kirchenmusik, und ihre Seele mit Begeisterung erfüllen.

Um die Ehre Gottes allein, nicht um Befriedigung der Eitelkeit, nicht um das Lob der Menschen, müsste es ihnen zu tun sein.

Wenn Gott den Urgrund aller Melodie in ihrer unbegrenzten Vollkommenheit bildet, mögen auch sie berechnete Freude am Gesang haben, zumal Kirchsänger an der Aufrichtung eines grossen gemeinsamen Werkes helfen, sich selbst zu immer neuer geistig-religiöser Anregung, der Gemeinde zur Feier seines würdigen Gottesdienstes. Auf Grund dieser Tatsache sehen wir uns veranlasst, die verdienstvolle Tätigkeit der Kirchenchöre im allgemeinen und des Marienchores vornehmlich anzuerkennen.

Während wir die ausserordentlichen Verdienste unseres künstlerisch begabten Musikprofessors und Dirigenten Willy Mommer würdigen, gedenken wir mit den Gefühlen tiefster Dankbarkeit seiner verdienten Vorgänger, der Herren Robert Mommer, Hubert Mommer, Willy Mommer sen., sowie des Gründers und langjährigen Vorsitzenden des Marienchores, Herrn Hubert Wertz.

Unser tiefempfundener Dank gilt ferner unserm jetzigen verehrten Präsidenten Herrn Alfons Sistenich und Herrn Josef Gerards, den wir heute zu seinem goldenen Vorstandsjubiläum recht herzlich beglückwünschen.

Es ist mir eine ganz besondere Freude, acht Mitglieder des Marienchores für ihre langjährige Tätigkeit an der Klosterkirche im Auftrage unseres Bischofs auszuzeichnen.

Ich bitte die Herren Heinrich Chrainin, Jakob Mennicken, Leo Hans, Maurice Hausmann, Johann Hoven, Karl Ortman, Simon Willems und Richard Winners gefl. vorzutreten zu wollen.

Der Herr Dechant überreichte dann den Ausgezeichneten die ihnen durch den hochw. Herrn Bischof verliehene St. Lambertus-Medaille I. bzw. II. Klasse.

Anschließend dankte der Präsident des Jubelvereins, Herr Alfons Sistenich, im Namen des Vereins und der Jubilare. Er ehrte dann besonders einige verdienstvolle Mitglieder; an erster Stelle die Goldjubilare Josef Gerards und Simon Willems, denen er die Goldene Ehrennadel des Vereins, ein Geschenk und eine künstlerische Silberplakette überreichte. Diese Plakette erhielten auch die Sänger Jakob Dericum, Josef Emonst-gast, Georg Brandt, Leo Förster und Josef Palm, sowie der zum Ehrenmitglied ernannte Vorsitzende des Festausschusses, Hans Fijalkowski, Ehrenmitglied Hubert Mommer und der jetzige Dirigent Willy Mommer. Der langjährige Kassierer des Vereins, Herr Jacob Mennicken, erhielt die Silberne Ehrennadel und eine Radierung von Holler.

Die Gratulationscour

Dann begann die Gratulationscour. Sie wurde durch die Damen des Vereins eröffnet; dieselben überreichten einen Goldkranz und einen Nagel für die Fahne. Die Vertreter zahlreicher Gesangs- und anderer Vereine aus Eupen, Raeren und Membrech erschienen auf der Bühne und übermittelten dem Kgl. Jubelverein ihre von einem Geschenk begleiteten Glückwünsche. Der Präsident des Schubertbundes aus Siegburg dankte für die Einladung zur Teilnahme am Jubelfest und den gastfreundlichen Empfang in Eupen. Er übergab dem Präsidenten eine dem „Marienchor“ anlässlich seines Goldjubiläums durch den Siegburger Verein gewidmete Komposition von Smetana.

Die anschließend verlesenen zahlreichen Glückwunschtogramme zeugten von der Beliebtheit, deren der „Marienchor“ sich weit und breit erfreut.

Dann brachten die Membacher Musiker ein temperamentvoll vorgelegenes Vogelhändler-Potpouri, während der Jubelverein mit Werken von Heuken und W. Mommer erneut Beweise seines vorzüglichen Könnens gab.

Als Vorsitzender des Festausschusses dankte Herr Hans Fijalkowski allen, die zum Gelingen des Jubelfestes beigetragen haben. Sein besonderer Dank galt S. M. dem König und dem heig. Bezirkskommissar für die Verleihung des Titels einer Königlichen Gesellschaft. Während alle Anwesenden sich von ihren Sitzen erhoben, brachte der Redner ein Hoch auf König Baudouin, das Königshaus und das Vaterland aus, dem erneut der Vortrag der Landeshymne folgte. Hans Fijalkowski dankte ferner dem hochw. Herrn Bischof und dem hochw. Herrn Dechanten sowie dem Herrn Bürgermeister, der Stadtverwaltung, den Mitgliedern des Ehrenausschusses, kurz allen, die das Jubelfest an seinem Ehrentage gedacht hatten.

Zum Abschluss des Abends zeigte sich die Royale Fanfares St. Joseph, Membrech, mit dem tempogeladenen „Entente-Marche“ von W. Huppermann und dem brillanten Konzerfmarsch „Marche des Incas“ (eines der Glanzstücke des Abends) von ihrer besten Seite.

Es war beinahe Mitternacht, ehe dieser bemerkenswerte Jubelabend sein Ende erreichte, derselbe wird allen Mitgliedern und vor allem den gefeierten Jubilaren des Vereins noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Allen Jubilaren und den ausgezeichneten verdienstvollen Mitgliedern des Kgl. M. G. V. Marienchor unsere herzlichsten Glückwünsche!

Schon früh am Sonntagmorgen versammelten sich die Mitglieder des Vereins, ihre Gäste aus Siegburg und die Fahndelegationen zahlreicher befreundeter Vereine vor dem Kath. Gesellenhaus. Unter den frohen Marschklingen des Harmonie-Musikvereins setzte sich der imposante Festzug zur Klosterkirche in Bewegung. Die Jubilare und einige Ehrengäste hatten in Wagen Platz genommen.

In der Klosterkirche wurde um 0.15 Uhr durch den hochw. Herrn Dechanten ein feierliches Hochamt zelebriert. Der Jubelverein trug in vorbildlicher Weise die vierstimmige Es-Dur-Messe mit Orgelbegleitung von Köstinger vor, während der Schubertbund, Siegburg, durch zwei Einlagen („O bone Jesu“ von Ingegneri, und „Gnädig und barmherzig“ von Köstinger) auch seine Leistungsfähigkeit in der sakralen Musik bewies.

In seiner Festpredigt unterstrich Hochw. Pater Heribert die Bedeutung des liturgischen Gesanges im Zeichen Mariens und lobte den Jubelchor für seine unermüdete Arbeit im Dienste der Kirche.

Nach dem Gottesdienst begaben die Teilnehmer sich zu einer Totenernungung zum Friedhof. An den Gräbern der verstorbenen Dirigenten Robert und Willy Mommer sen. sowie vor dem Ehrenmal wurden Blumengebinde niedergelegt. Der „Marienchor“ sang zum Gedenken an seine toten Dirigenten das „Beati mortui“ von Mendelssohn-Bar-

Internationaler Festival hervorragenden Männergesangs

Die Festveranstaltung fand am gestrigen Sonntagabend einen glanzvollen Abschluss durch das Jubelkonzert im vollbesetzten Saale des ehem. Jünglingshauses. Dieser Konzertabend war die würdige Krönung eines Jubelfestes, bei dem hervorragender Männergesang in hoher Vollendung geboten wurde.

Gemeinschaftschor Eupen, St. Lambertus Kerkrade und Schubertbund Siegburg gaben sich auf der Bühne des Jünglingshauses ein internationales Stelldichein und wetteiferten miteinander, um Spitzenleistungen zu erzielen. Die Bühne hatte einen der Bedeutung des Abends entsprechenden würdigen Blumen- und Grünschmuck erhalten, von dem sich die Landesfarben der vertretenen drei Länder abhoben.

Unter den zahlreichen Ehrengästen erkannte man die Herren beig. Bezirkskommissar H. Hoen, Bürgermeister Zimmermann, Konsul Mütter der Deutschen Bundesrepublik, Hochw. Dechant Ledur, Hochw. Kantonikus Ahn und mehrere andere Vertreter der Geistlichkeit, die Schöffen Dr. Niessen und Klever, usw.

Es ist nicht unsere Aufgabe und Absicht, eingehende Vergleiche zwischen den Leistungen der drei Chöre anzustellen, da dieselben sich nicht in einem Wettstreit, sondern in einem Konzertabend gegenüberstanden. Es kann auch keine Rede davon sein, alle Vorträge der drei Vereine im Einzelnen zu besprechen. Das würde zu weit und notwendigerweise zu Wiederholungen führen.

Jeder Chor hat seine Eigenart, seine besonderen Schönheiten, und jeder Dirigent seine persönlichen Auffassungen. Tatsache aber ist, dass die drei Chöre ausgezeichnete, teils unvergessliche Leistungen boten und dass der grosse Saal auf der Eupener Neustrasse am gestrigen Sonntagabend eine Hochburg hervorragenden Männergesangs war. Wenn eine Einschränkung erlaubt ist, dann der Hinweis, dass das Programm zu umfangreich war. Ein über drei Stunden dauerndes Konzert wirkt selbst bei den besten Leistungen auf die Zuhörer ermüdend.

Die Vortragsfolge wurde durch den aus dem Kgl. Marienchor, dem Kgl. Männerquartett und dem Cäcilienchor von St. Nikolaus zusammengestellten Gemeinschaftschor unter der Leitung von Willy Mommer eröffnet. Dem Dirigenten dieses starken Ensembles fiel wohl die undankbarste Aufgabe des Abends zu: einen aus Sängern mehrerer Vereine bestehenden Chor zu dirigieren. Daher müssen die erzielten bemerkenswerten Leistungen umso höher gewertet werden. Hier hörte man nochmals einen mächtvollen Weltstreicher, wie sie sich in den Jahren vor dem Kriege mehrmals den hiesigen Gesangsvereinen vorstellten. Willy Mommer erzielte eine mächtige Ausdruckskraft, ei-

holdy und „O bone Jesu“ von W. Mommer sen. Auf dem Ehrenfriedhof sangen beide Chöre gemeinsam, unter der Leitung von Musikdirektor G. Herkenrath, in einzigartiger Weise Schuberts „Sanctus“.

Dann begab der Festzug sich zum Kath. Gesellenhaus, wo ein musikalischer Fröhlichabend die Sänger und ihre Freunde in bester Stimmung vereinigte. Im Verlaufe desselben nahm der Vorsitzende der Siegburger Gäste das Wort zu kurzen und herzlichen Ausführungen. Dieselben drückten noch einmal die Erkenntlichkeit der deutschen Gäste gegenüber ihren Gastgebern aus. Die Herren Präsidenten Alfons Sistenich und Dirigent Willy Mommer wurden durch einstimmigen Vereinsbeschluss zu ausserordentlichen Mitgliedern des „Schubertbund“ Siegburg und Ueberreichung des aussergewöhnlich schönen Vereinsabzeichens der Gäste geehrt.

Willy Mommer dankte in ganz hervorragenden Worten für die ihm und dem Vereinspräsidenten zuteilgewordene Ehrung, indem er die überstaatliche Bedeutung der Jubelveranstaltung hervorhob und dieselbe in das Licht des internationalen Liedes stellte.

Eingangss hatte der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Hans Fijalkowski, bereits allen Freunden und Helfern des Jubelvereins für ihre Mitarbeit herzliche Dankesworte gesagt.

Im Verlaufe dieses frohen Beisammenseins überbrachten auch noch mehrere Brudervereine, so die Kirchenchöre von Kettis, Eynatten und Lontzen, sowie die Bruderschaft vom Kostbaren Blute herzliche Glückwünsche und „inhaltsreiche“ Briefumschläge, für die der Vereinspräsident herzlich dankte.

Auch während dieses Fröhlichabends zeigte sich der Harmonie-Musikverein durch mehrere ausgezeichnete gebotene Musikvorträge von seiner besten Seite. Die Siegburger Sänger machten nachmittags eine Fahrt zur Wesertalsperre, von der sie am Spätnachmittag zurückkehrten. Inzwischen waren auch die niederländischen Sängergäste von St. Lambertus, Kerkrade, mit mehreren grossen Autobussen eingetroffen, sodass nunmehr alle für die Gestaltung des Jubelkonzerts vorgesehenen auswärtigen und Eupener Chöre zugegen waren.

ne aussergewöhnliche Klangfarbe und brauchte auch keineswegs auf die durch ihn besonders gepflegte Detaillierung zu verzichten. Er legte Betonung auf einen sehr eindrucksvollen polyphonischen Aufbau und mächtig ausklingende Schlussätze. Erwähnenswert auch die gute Aussprache und die sichere Präzision der Ausführung. „Media Vita“ von Lissmann und das herrliche „Magnificat“ von W. Mommer sen. erklangen unter diesen Bedingungen in ihrer ganzen strahlenden Schönheit. Sehr ansprechend wurde auch das „Gebet“ des Dirigenten zu Gehör gebracht. Kurz, eine sehr gute Leistung, die den Eupener Sängern und ihrem Leiter zur Ehre gereicht.

St. Lambertus Kerkrade bringt unter seinem Dirigenten M. Arbeel ebenfalls ein Musterbeispiel eines mächtigen, sehr ausdrucksstarken Männerchores, der einem sehr vielseitigen Repertoire in jeder Hinsicht gerecht wird. Trotz des kraftvollen Glanzes des Vortrags, gewährleistet dieser Chor eine feine Nuancierung und aussergewöhnliche Klangwirkung. Sehr bemerkenswert auch die vorbildliche Verschmelzung der einzelnen Stimmen. Neben den mächtigen „Pfingsten“ von W. Rein und „Festliche Intrade“ von Biener (beide mit Trompetenbegleitung) sowie dem breit ausladenden „Limburg“ von Notermans, bewies Musikdirektor Arbeel seinen ausgeprägten Sinn für glückliche Nuancen und sichere Musikalität in dem „Echocor“ von Orlando di Lasso/J. Vranken, dem wunderbar vorgetragenen „Deep River“ von Burleigh und dem „Rollen Sarafan“ von Imjalof. Die modern geschriebenen „Tibur“ von Diepenbroeck und ein „Altkarolischer Volkslied“ von Bartok bewiesen die sehr hohe Leistungsfähigkeit des Chors in neuzeitlicher Musik. Als Zugabe brachten die Kerkrader Sänger ein weiteres Negro Spiritual, das gleichfalls grössten Anklang fand.

Mit dem „Schubertbund“ aus Siegburg machten wir mit einem Chor Bekanntheit, der den höchsten Ansprüchen ausserst kultivierten und bis ins Kleinste ausgefüllten Männergesangs genügt. Der Schmelz der einzelnen Stimmen, ihre kaum zu übertreffende Ausgeglichenheit, die hohe Virtuosität aller Sänger, die verfeinerte Lyrik und die innige Weichheit des Vortrags machen die Darbietungen dieses Chors zu einem unvergesslichen Kunstgenuss. Musikdirektor G. Herkenrath legt vielleicht weniger Wert auf kraftstrotzende Ausdruckskraft, dafür aber erzielt er eine Finesse und Innigkeit, die ihresgleichen suchen. Der Schubertbund bietet feinste Spitzenarbeit und Ziselierung, die nichts dem Zufall überlässt. Der äusserst angenehme Klang der Stimmen auch im höchsten Diskant, die unvergleichliche Pflege des Falsetts und die vorzügliche Aussprache sind

weitere Pluspunkte dieses Chors. So erübrigt sich der Hinweis, dass unter diesen Voraussetzungen die verschiedenen Werke von Schubert zu einem unübereinstimmenden Genuss für alle Musikfreunde wurden. „Nachtgesang im Walde“, „Die Nachtigall“, „Im Gegenwärtigen Vergangenen“ und das als Zugabe gebrachte unvergleichliche „Die Nacht“ waren Beweise höchster Gesangskultur.

Ein lobendes Wort für die ausgezeichnete Begleitung am Flügel von Willy Mommer, der durch den Dirigenten sehr zu Recht in den starken Beifall einbezogen wurde.

Aber auch in Werken von Schumann und in den verschiedenen mit unvergleichlicher Finesse und bezauberndem Charme vorgetragenen Volksliedern zeigten der Schubertbund und sein hervorragender Dirigent nicht zu überbietende Leistungen, die die Zuhörer begeisterten. Mehrere Lieder mussten sogar wiederholt werden. Es ist sehr schwer, hier eine Auswahl zu treffen; immerhin seien „Ritornell“ von Schumann, das einzigartige „Von den zwei Hasen“ und „Der Junggeselle“, sowie das „Rhapsodie in Blue“-artige „Ge-stohlene Mäntelchen“ genannt.

Als erste Darbietung brachten die Siegburger das ihnen durch den Komponisten gewidmete „Abendlied“ von W. Mommer jr., das gestern abend seine Uraufführung erlebte. Das sehr lyrisch in neuzeitlicher Form geschriebene Werk bleibt in seiner Melodie sehr angenehm und ansprechend und zeugt von der sicheren Technik und ausgeprägten Musikalität des Komponisten. Der Schubertbund wurde auch dieser nicht gerade leichten Komposition hervorragend gerecht. Willy Mommer wurde sehr verdienstmassen in den dankbaren Beifall einbezogen; seitens der Gäste wurden ihm Blumen überreicht.

Die zahlreichen Zuhörer waren über das Gebotene begeistert.

Sitzung des Gemeinderates von Weismes

Am vorigen Donnerstag, dem 6. Oktober, um 14 Uhr, versammelten sich die Mitglieder des Gemeinderates unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Margrève zu einer öffentlichen, 9 Punkte umfassenden Sitzung. In geheimer Besprechung folgten 2 Punkte. Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt worden war, wurde zur Tagesordnung übergegangen.

1. Elektrifizierung der Weller: Annahmen und Arbeitsausschreibung

Dieses Projekt für die Ortschaft Ondenval wird genehmigt und der ESMA, Malmédy für den Preis von 113.141 Fr. übertragen.

2. Feuerwehrgeräte: Annahme der Arbeitsausschreibung

Verschiedenartiges Feuerwehrmaterial für die Totalsumme von 13.650 Fr. wird durch den Rat genehmigt.

3. Reinigung des Wasserversorgungsnetzes in Bruyères

Der Rat beschliesst, festzustellen, ob die Wasserleitung so weit verstopft ist und ob eine Reinigung sich als notwendig erweist. Sollte dieses der Fall sein, so gibt der Rat dazu seine Zustimmung.

4. Bau eines Abstell- und Schutzraumes

Der Gemeinderat erklärt sich einverstanden, einen Abstellraum für Material zu errichten und auch eine Unterkunft für die Leute, die den Autobus am Gemeindeplatz nehmen müssen.

5. Frage der Angliederung der Gemeinde an die Nationalgesellschaft für Wasserversorgung

Der Rat stellt sich abwartend zu dieser Frage. Dies wegen verschiedener Motive. 1. wegen des Anbringens der Wasserröhre, 2. wegen des Wasser-tarifs, 3. wegen der Anschliessungen der Ortschaften Gueuzaine und Champagne, die bisher noch nicht an das Wasserleitungsnetz angeschlossen waren. Es wird beschlossen, sich mit der Gemeinde Ro-

Einweihung der Kriegergedächtniskapelle zu Mürringen

Mürringen. — Am Sonntag wurde im Rahmen einer schlichten Feierlichkeit die neue Kriegergedächtniskapelle in Mürringen eingeweiht. In dieser Feier nahmen die örtlichen Vereine teil.

Um 14 Uhr fand eine feierliche Andacht für die Gefallenen statt, während der Herr Pfarrer Kettmus der Toten gedachte. Nach der Andacht stellte sich die Prozession vor dem Gotteshause auf und begab sich unter den Klängen eines Trauermarsches des Musikvereins Mürringen zur neuen Gedächtniskapelle. Dem Zuge voran wurde das Kreuz getragen. Diesem folgten die Schulkinder, die weibliche Einwohnerschaft des Ortes, die Jungmädchen, der Musikverein, der Gesangsverein „Cäcilienchor“ Mürringen. Es folgte eine Gruppe weissgekleideter Mädchen, die Messdiener und der hochw. Klerus. Den Schluss der Prozession bildeten die Männer und Jungmänner. Ausser dem hochw. Herrn Pfarrer aus Mürringen waren auch die Seelsorger von Büllingen und Rocherath anwesend. Man sah ferner Herrn Bürgermeister Reuter aus Büllingen und die Herren des Gemeinderates sowie des Kirchenvorstandes.

An der Kapelle angekommen, stellten sich die weissgekleideten Mädchen und die Messdiener in Spalierform vor dem Eingang auf, wo auch der hochw. Klerus Platz nahm. Der Herr Bürgermeister widmete den Gefallenen einige Worte. „Ewig soll ihr Andenken den künftigen Generationen erhalten bleiben — Geht nie an diesem Orte vorbei, ohne derer zu gedenken, die ihr Leben für uns hingaben.“ Nach seiner Ansprache enthüllte der Bürgermeister den Altar der Kapelle und Herr Pfarrer Kettmus nahm die Segnung der Kapelle vor.

Dann traten nacheinander zwei ehemalige Krieger, je einer von 1914-18 und 1940-45, vor den Eingang der Kapelle und verlasen die Namen ihrer gefallenen Kameraden. Ferner wurden die Namen der Vermissten und der Zivilkriegsopfer des zweiten Weltkrieges verlesen. In einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden dieser Toten, Herr Pastor

Als erste Darbietung brachten die Siegburger das ihnen durch den Komponisten gewidmete „Abendlied“ von W. Mommer jr., das gestern abend seine Uraufführung erlebte. Das sehr lyrisch in neuzeitlicher Form geschriebene Werk bleibt in seiner Melodie sehr angenehm und ansprechend und zeugt von der sicheren Technik und ausgeprägten Musikalität des Komponisten. Der Schubertbund wurde auch dieser nicht gerade leichten Komposition hervorragend gerecht. Willy Mommer wurde sehr verdienstmassen in den dankbaren Beifall einbezogen; seitens der Gäste wurden ihm Blumen überreicht.

Die zahlreichen Zuhörer waren über das Gebotene begeistert.

Nach der Pausé beglückwünschte der Präsident der Koninklijke Zangvereniging St. Lambertus, Kerkrade, den Kgl. Marienchor zu seinem Jubiläum und überreichte ihm ein neues Werk eines niederländischen Komponisten. Hans Fijalkowski dankte den Gästen für ihre Mitarbeit und ihre Aufmerksamkeit.

Der gestrige Konzertabend wird allen Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben.

bertville in Verbindung zu setzen wegen des Anschlusses dieser beiden Ortschaften an das Netz der Outre-Warthe.

6. Wegeloge in Ondenval: Landtausch mit der Familie Steffens-Klein

Die Gemeinderatsmitglieder beschliessen, die Angelegenheit, die schon seit dem Jahre 1928 besteht, möglichst schnell zu regeln. Es geht hier um die Erbreiterung der Durchfahrtsstrasse von Ondenval. Die Gemeinde gibt dazu einen Geländestreifen 47 qm längs des Weges, gegen einen solchen von 27 qm ab.

7. Prüfung der Kassen der Gemeinde und der ÖUK

Diese beiden Rechnungen (Gemeinde Ueberschuss von 5.591.868 Fr. und ÖUK-Ueberschuss von 12.003 Fr.) werden durch den Rat bei Stimmgleichheit angenommen.

8. Frage des Unterhalts der Strasse III, Abschnitt Libomont-Weimes, durch die Verwaltungskommission

Auch zu diesem Punkt enthält sich der Rat eines sofortigen diesbezgl. Beschlusses und einigt sich dahingehend, den Herrn Wegekommisar Wayez-Micha zur kommenden Gemeinderatsitzung einzuladen, um von diesem nähere Auskünfte zu erhalten.

9. Verschiedenes und Mitteilungen

Dem Rat wird Kenntnis gegeben von einigen Schreiben, u. a. ein Dankeschreiben des Lehrpersonals für die 15prozentige Erhöhung des Gehaltes.

Geheime Sitzung

10. Abfindungen für Pfählungen

Diesem wird zu den üblichen Bedingungen stattgegeben.

11. Versetzung eines Mitgliedes des Lehrpersonals

Anstelle der erkrankten Lehrerin, Frau Soloppe, versetzt man Frl. Groenen, zeitw. Lehrerin in Ondenval, nach Weimes.

Tambourkorps führte Ehrenpräsidenten ein

Am vergangenen Samstag abend führte das Eupener Tambourkorps in der Person des Herrn Notars Roelants seinen neuen Ehrenpräsidenten ein. Im Rahmen einer gemütlichen Familienfeier in Pauquets Kurhof begrüßte Herr Gerhards Reul als Präsident des Korps Herrn Roelants und dankte ihm für seine bereitwillige Annahme des Ehrenpräsidentenamtes. Herr Notar Roelants, dessen Gattin schöne Blumen zur Begrüssung erhalten hatte, sprach dem Tambourkorps seine Anerkennung aus; es habe sich bei vielerlei Alässen im Verlauf seines erst kurzen Bestehens bewährt. Später überreichte Vizepräsident J. Rossi im Namen der Mitglieder dem Präsidenten eine hübsche Plakette und dessen Gattin einen prächtigen Blumenstrauß. Auf einem Tisch konnte man dann die neuen Instrumente bewundern: zwei Landsknechtstrommeln, sechs Hörner und eine Lyra, alle aus Spenden der Vereinsdamen und den wöchentlichen Beiträgen angeschafft. Der in jeder Hinsicht junge Verein ist jetzt sehr gut mit Instrumenten ausgerüstet. Der Abend verging, bei Unterhaltungsmusik durch die Happy Boys und einigen allerdings im geschlossenen Raum etwas klingstarken eigenen Vorträgen des Vereins, bei denen man aber eine gute Zusammenarbeit feststellen konnte, in bester Laune.

Tambourkorps führte Ehrenpräsidenten ein

Am vergangenen Samstag abend führte das Eupener Tambourkorps in der Person des Herrn Notars Roelants seinen neuen Ehrenpräsidenten ein. Im Rahmen einer gemütlichen Familienfeier in Pauquets Kurhof begrüßte Herr Gerhards Reul als Präsident des Korps Herrn Roelants und dankte ihm für seine bereitwillige Annahme des Ehrenpräsidentenamtes. Herr Notar Roelants, dessen Gattin schöne Blumen zur Begrüssung erhalten hatte, sprach dem Tambourkorps seine Anerkennung aus; es habe sich bei vielerlei Alässen im Verlauf seines erst kurzen Bestehens bewährt. Später überreichte Vizepräsident J. Rossi im Namen der Mitglieder dem Präsidenten eine hübsche Plakette und dessen Gattin einen prächtigen Blumenstrauß. Auf einem Tisch konnte man dann die neuen Instrumente bewundern: zwei Landsknechtstrommeln, sechs Hörner und eine Lyra, alle aus Spenden der Vereinsdamen und den wöchentlichen Beiträgen angeschafft. Der in jeder Hinsicht junge Verein ist jetzt sehr gut mit Instrumenten ausgerüstet. Der Abend verging, bei Unterhaltungsmusik durch die Happy Boys und einigen allerdings im geschlossenen Raum etwas klingstarken eigenen Vorträgen des Vereins, bei denen man aber eine gute Zusammenarbeit feststellen konnte, in bester Laune.

Als erste Darbietung brachten die Siegburger das ihnen durch den Komponisten gewidmete „Abendlied“ von W. Mommer jr., das gestern abend seine Uraufführung erlebte. Das sehr lyrisch in neuzeitlicher Form geschriebene Werk bleibt in seiner Melodie sehr angenehm und ansprechend und zeugt von der sicheren Technik und ausgeprägten Musikalität des Komponisten. Der Schubertbund wurde auch dieser nicht gerade leichten Komposition hervorragend gerecht. Willy Mommer wurde sehr verdienstmassen in den dankbaren Beifall einbezogen; seitens der Gäste wurden ihm Blumen überreicht.

Die zahlreichen Zuhörer waren über das Gebotene begeistert.

Nach der Pausé beglückwünschte der Präsident der Koninklijke Zangvereniging St. Lambertus, Kerkrade, den Kgl. Marienchor zu seinem Jubiläum und überreichte ihm ein neues Werk eines niederländischen Komponisten. Hans Fijalkowski dankte den Gästen für ihre Mitarbeit und ihre Aufmerksamkeit.